

KURZPORTRÄT HOFGARTEN

Der Hofgarten ist rund einen Kilometer lang und umfasst 30 Hektar. Rund 64 Baumarten aus 40 Baumgattungen wachsen zwischen Schlossplatz und Veste. Die ältesten Bäume sind etwa 350 Jahre alt. Auf zwei Spielplätzen können sich Kinder austoben. Kulturell hat der Hofgarten auch einiges zu bieten. Das Naturkunde-Museum Coburg und der Ausstellungspavillon des Kunstvereins befinden sich auf dem Parkgelände.



MARKANTE BÄUME IM HOFGARTEN

1 Gemeine Eibe (*Taxus baccata*)

Heimisches Gehölz, das im Halbschatten lichter Laubwälder wächst. Bis auf die roten Fruchtbecher ist die Eibe giftig. Verwendung fand das biegsame Holz besonders beim Bau der englischen Langbögen.

2 Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Von Portugal bis zum Kaukasus weit verbreitet. Großer, stattlicher Baum, der bis zu 40 m hoch und 30 m breit wird. Gelbgrüne Blütentrauben im Mai, gelbe Herbstfärbung.

3 Pyramidenpappel (*Populus nigra 'Italica'*)

Diese Form der Säulenpappel wurde in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Lombardei gefunden. Sie ist ein männlicher Klon, der im März die entsprechenden hängenden Kätzchen trägt.

4 Gelbholzbaum (*Cladastria lutea*)

Sehr seltenes Gehölz. Es stammt aus Nordamerika und gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler. Der Baum blüht im Juni in weißen Trauben.

5 Stieleiche (*Quercus robur*)

Typisch für Auenwälder und Niederungen, verträgt längere Überschwemmungen. Im Unterschied zur Traubeneiche sind ihre Eicheln lang gestielt.

6 Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)

Hitze, Trockenheit und Luftverschmutzung verträgt diese großblättrige Lindenart nicht so gut wie die Winterlinde. Die Sommerlinde ist eine gute Bienenweide. Das herzförmige Blatt färbt sich im Oktober kräftig gelb.

7 Winterlinde (*Tilia cordata*)

Erst im Juli erscheinen ihre süßlich duftenden Blüten. Damit ist sie ebenfalls eine vorzügliche Bienenweide.

8 Zerleiche (*Quercus cerris*)

Bis zu 30 m hoher Baum mit 6-15 cm langen, vielfach deutlich zugespitzten, gelappten Blättern. Die Zerleiche ist ein guter Stadt- und Straßenbaum, weil sie unempfindlich gegen Luftbelastungen ist. Herkunft: Südeuropa, Vorderasien.

9 Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*)

Das auffällige, fast viereckige Blattwerk wird im Juni von grünlich-gelben, tulpenförmigen Blüten geschmückt. Herkunft ist das östliche Nordamerika.

10 Schwarznuss (*Juglans nigra*)

Ebenfalls aus dem östlichen Nordamerika stammt dieses Walnussgewächs. Mit seiner tiefgefurchten Borke ist er ein dekorativer Einzelbaum. Die Früchte sind essbar, aber schwer zu öffnen. Die Schwarznuss wird bis zu 50 m hoch.

11 Rotblühende Rosskastanie (*Aesculus carnea*)

Ist eine 1818 erstmals beobachtete, fruchtbare Hypride aus der Gewöhnlichen und der nordamerikanischen Roten Rosskastanie. Sie blüht mit roten Kerzen und bleibt kleiner als die weißblühende Kastanie und bildet kaum Früchte.

12 Hängebuche (*Fagus sylvatica 'Pendula'*)

In Mitteleuropa ursprünglich die natürliche Hauptbaumart. Die Rotbuche zeigt eine prächtige Herbstfärbung von leuchtgelb bis rotbraun. Früchte sind die bekannten Bucheckern. Diese Form einer Buche ist besonders ausdrucksstark. Von den waagrechten bzw. bogenförmigen Ästen hängen die Zweige senkrecht bis zum Boden herunter.

13 Lindenallee (*Tilia cordata*)

Nach dem Sturm 2006 mit Linden vom Bahnhofplatz nachgepflanztes, historisches Element. Die Lindenallee ist dem ursprünglich kleineren, rechteckigen Hofgarten von 1680-1682 nachempfunden.

14 Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*)

Seine großen Blätter verbreiten eine fast tropische Atmosphäre. Ende Juni/Anfang Juli erscheinen die vielblütigen, bis 20 cm langen Blütenrispen. Nach dem Laubfall zeigen sich die langen, bohnenförmigen Furchtkapseln. Der Trompetenbaum wird auch als Zigarettenbaum bezeichnet. Heimat: Nordamerika.

15 Roteiche (*Quercus rubra*)

Auffallend ist das große Blatt mit spitzen, gezähnten Lappen. Die Art gehört zu den schönsten Herbstfärbern und kommt aus Nordamerika.

16 Rotblättrige Rotbuche (*Fagus sylvatica 'Atropurpurea'*)

Hier handelt es sich um die veredelte Blutbuche (ganzjährig rote Blätter), die während des Austriebs nicht von der Sämlings-Blutbuche, welche 1690 bei Sondershausen entdeckt wurde, zu unterscheiden ist. Typisch ist eine blutrote Blattverfärbung.

17 Scharlacheiche (*Quercus coccinea*)

Dieser mittelgroße Baum stammt aus dem östlichen Nordamerika. Seine leuchtend rote Herbstfärbung ist namengebend.



18 Österreichische Schwarzkiefer (*Pinus nigra austriaca*)

Von Österreich über Mittelitalien bis Griechenland reicht das Verbreitungsgebiet dieser raschwüchsigen Kiefer, die über 40 m hoch werden kann.

19 Katsurabaum (*Cercidiphyllum japonicum*)

Der Katsurabaum ist ein etwa 12 m hoher, sommergrüner Baum. Im frühen Herbst färbt er sich leuchtend gelb. Da die abgefallenen, welken Blätter nach Lebkuchen duften, lautet der deutsche Name Japanischer Kuchenbaum. Herkunft: Japan, Ostasien.

20 Gelbe Pavia (*Aesculus flava 'Vestita'*)

Aus den südlichen USA kommt diese gelbbühende Kastanie. Das fünfteilige Blatt ist zierlicher als bei der Rosskastanie und an der Unterseite flaumig. Die Fruchtschale ist glatt, ohne Dornen.

21 Robinienwäldchen (*Robinia pseudoacacia*)

Die aus Nordamerika stammende Scheinakazie, um die es sich hier handelt, steht der Akazie in puncto stark duftender Blüten in nichts nach. Der lockere Kronenaufbau schafft ein leichtes Blätterdach. Die Rinde ist giftig.

22 Mispelblättrige Traubeneiche (*Quercus petraea 'Mespilifolia'*)

Erst die Früchte schaffen Klarheit, dass es sich bei diesem schmalblättrigen Baum um eine Eiche handelt. Ursprungsregion ist Frankreich, wo erste Exemplare 1843 gefunden wurden.

23 Kiefernwäldchen (*Pinus nigra*)

Wie das Robinienwäldchen wurde auch dieser Bereich bewusst zur Parkgestaltung geplant und angelegt. Es handelt sich hierbei um Schwarzkiefern.

24 Weymouthskiefer (*Pinus strobus*)

Die Rinde ist völlig glatt und wird erst im hohen Alter längsrissig. Die schmalen, hellbraunen Zapfen sind harzig. Die Strobe, wie die Weymouthskiefer auch genannt wird, hat weiche, in Fünferbündeln zusammengefasste Nadeln. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet ist das östliche Nordamerika.

25 Esskastanie (*Castanea sativa*)

Die Blätter sind gezähnt bis gekerbt, die Zähne enden in einer kleinen, nach vorne gerichteten Spitze. Die stacheligen Fruchtkapseln mit braunen, essbaren Maroni reifen ab Ende Oktober. Im Mittelmeerraum ist dieser, bis 35m Hohe Baum beheimatet.

26 Geweihbaum (*Gymnocladus dioica*)

Großbaum aus Nordamerika mit offener Krone und auffallend langen Ästen. Seine doppelt gefiederten Blätter werden bis 90 cm lang.

27 Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Eine auf dem Balkan heimische Großbaumart. Sie bildet ein markantes fünf-lappiges Blatt und blüht im Frühjahr mit weithin sichtbaren weißen Kerzen.

28 Baumhasel (*Corylus colurna*)

Oft schon im Februar blüht diese Haselart mit ihren langen Kätzchen. Sie wächst baumartig mit sehr geradem, durchgehendem Stamm. Ihre Herkunftsregion ist Vorderasien.

29 Farnblättrige Buche (*Fagus sylvatica 'Asplenifolia'*)

Das besondere Merkmal sind die tief geschlitzten Blätter, die sogar farnkrautähnlich fiederteilig sein können.

30 Kanadische Hemlock-Tanne (*Tsuga canadensis*)

Aus dem östlichen Nordamerika stammender Nadelbaum, der sehr gut schnittverträglich ist.

31 Chinesisches Rotholz (*Metasequoia glyptostroboides*)

Bevor diese Baumart 1941 in China entdeckt wurde, war er nur als Versteinerung bekannt. Er wird bis zu 30 m, in Einzelfällen auch bis zu 50 m hoch. Im Herbst fallen die dann rotbraun gefärbten Nadeln mitsamt den Kurztrieben ab.

32 Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*)

In seiner Heimat Kalifornien wird dieser Riese 80 m hoch. Bei uns erreicht er die 50-Meter-Marke.

33 Bergahorn (*Acer pseudoplatanus 'Leopoldii'*)

Diese aus Belgien stammende weißbunte – panaschierte – Form des Bergahorns wurde 1864 nach Leopold I. König der Belgien benannt.

34 Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Die Traubeneiche ist unsere zweite heimische Eiche. Sie verträgt mehr Trockenheit, hat aber auch einen größeren Wärmeanspruch als die Stieleiche. Ihre Früchte sind nur kurz gestielt.

35 Sumpfeiche (*Quercus palustris*)

Der aus Nordamerika stammende, sommergrüne Baum hat sehr markante, stark gezackte Blätter. Im Herbst färbt sich das Laub rötlich bis scharlachrot.

36 Gewöhnliche Platane (*Platanus x acerifolia*)

Die Platane gehört zum vertrauten Bild der Städte, da sie recht unempfindlich ist. Eigentlich ist sie aus einer Kreuzung einer amerikanischen mit einer südeuropäischen Art hervorgegangen.



37 Ginkgo (*Ginkgo biloba*)

Der Ginkgo gilt als Vorläufer der Nadelbäume. 1730 kam das erste Exemplar nach Europa. Es gibt männliche und weibliche Bäume. Das interessante Blatt verfärbt sich im Herbst goldgelb. Der Ginkgo kann eine Höhe von 30 m erreichen.

38 Japanischer Pagodenbaum, Schnurbaum (*Sophora japonica*)

Außergewöhnlich ist die späte Blütezeit im August. Obwohl japanischer Schnurbaum genannt, ist seine Heimat in China und Korea.

39 Amerikanische Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)

Die Gleditschie ist in Nordamerika beheimatet. Sie wird auch Lederhülsenbaum genannt. Der Name bezieht sich auf die flach verdrehten, dunkelbraunen, bis zu 40 cm langen Fruchthülsen.

40 Blaue Atlaszeder (*Cedrus atlantica 'Glauc'*)

Ein Nadelgehölz aus Nordafrika (Atlas-Gebirge 1.500-2.000 m). Erst alte Bäume entwickeln ihren malerischen Wuchs. Sie wird bis zu 40 m hoch und sehr breit.

41 Kaiser-Paulownie, Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*)

Die Kaiser-Paulownie ist ein kleiner bis mittelgroßer Baum aus Japan mit großen Blättern und auffallenden, blauen, fingerhutartig geformten Blüten. Die süß und fruchtig duftende Blüte erscheint vor dem Laubaustrieb.

DIE ENTWICKLUNGSGESCHICHTE DES HOFGARTENS

Der Garten von Herzog Albrecht III. von Sachsen-Coburg

Herzog Albrecht III. beauftragt den Saalfelder Architekten Justinus Bieler mit der Planung eines Gartens. Bis 1682 entsteht ein Hanggarten nach streng geometrischen Formen. Der Grundriss war nahezu quadratisch. Diese Art Garten wird als Barock-/Rokokogarten bezeichnet.

Umgestaltung zum Landschaftsgarten unter Herzog Ernst I.

Herzog Ernst I. veranlasst grundlegende Veränderungen des Hofgartens. Bei der Gestaltung orientiert er sich am Englischen Landschaftsgarten. Im Jahr 1817 lässt Ernst I. für seine Eltern ein Mausoleum im Hofgarten errichten. Ab 1835 beginnt die Umgestaltung zum Landschaftsgarten.



Vollendung des Gartens unter Ernst II.

Unter Herzog Ernst II. erhält der Hofgarten bis 1860 seine heutige Größe und Gestaltung. Der Herzog ließ 1852 zuerst das Gelände oberhalb der Arkaden umgestalten. Im September 1856 gibt er bekannt, dass sämtliche privaten Grundstücke zwischen Hofgarten und Festung aufgekauft wurden. Der Hofgärtner Carl Gustav Zeißig wird mit dem Verfassen eines Gestaltungsplanes betraut. Bereits vor Fertigstellung der Parkanlage wird durch eine Bekanntmachung vom 27. April 1857 der Öffentlichkeit das Betreten des Parks erlaubt.

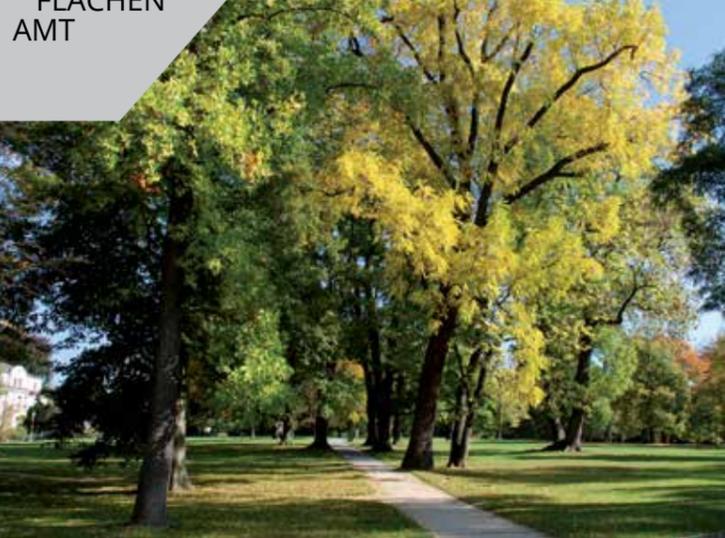
Der Hofgarten nach 1893

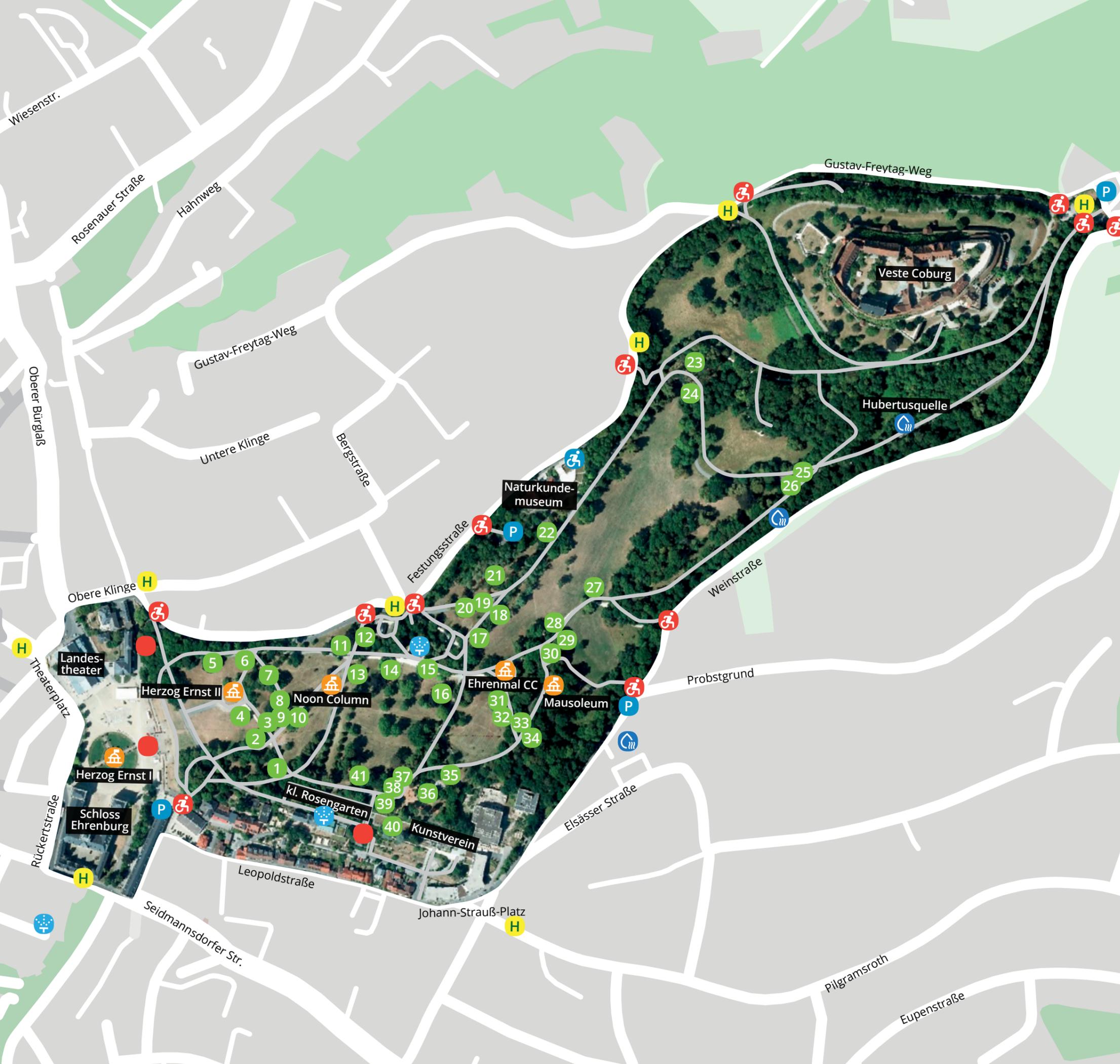
Nach dem Tod von Ernst II. im Jahr 1893 erfolgen keine großen Veränderungen mehr. 1899 wird das bronzene Reiterstandbild des Herzogs oberhalb des Schlossplatzes eingeweiht. Zu Ehren von Herzog Alfred, der 1900 starb, wird 1903 der Herzog-Alfred-Brunnen errichtet. 1912/14 lässt Herzog Carl Eduard das Naturkunde-Museum bauen. Aus neuerer Zeit datieren zwei Spielplätze. Das Naturkunde-Museum wurde 1996 erweitert.



MARKANTE BÄUME IM HOFGARTEN

GRÜN
FLÄCHEN
AMT





MARKANTE BÄUME IM HOFGARTEN

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Gemeine Eibe | 23 Kiefernwäldchen |
| 2 Bergahorn | 24 Weymouthskiefer |
| 3 Pyramidenpappel | 25 Esskastanie |
| 4 Gelbholzbaum | 26 Geweihbaum |
| 5 Stieleiche | 27 Gewöhnliche Rosskastanie |
| 6 Sommerlinde | 28 Baumhasel |
| 7 Winterlinde | 29 Farnblättrige Buche |
| 8 Zerleiche | 30 Kanadische Hemlock-Tanne |
| 9 Tulpenbaum | 31 Chinesisches Rotholz |
| 10 Schwarznuss | 32 Mammutbaum |
| 11 Rotblühende Rosskastanie | 33 Bergahorn 'Leopoldii' |
| 12 Hängebuche | 34 Traubeneiche |
| 13 Lindenallee | 35 Sumpfeiche |
| 14 Trompetenbaum | 36 Gewöhnliche Platane |
| 15 Roteiche | 37 Ginkgo |
| 16 Rotblättrige Rotbuche | 38 Japanischer Pagodenbaum, Schnurbaum |
| 17 Scharlacheiche | 39 Amerikanische Gleditschie |
| 18 Österreichische Schwarzkiefer | 40 Blaue Atlaszeder |
| 19 Katsurabaum | 41 Kaiser-Paulownie, Blauglockenbaum |
| 20 Gelbe Pavie | |
| 21 Robinienwäldchen | |
| 22 Mispelblättrige Traubeneiche | |

ZEICHENERKLÄRUNG

- | | |
|------------------------|-----------------|
| 1 Baumstandort | ● Eingang |
| H Stadtbus | 🏛️ Denkmal |
| P Parkplatz | 💧 Quelle |
| ♿ Behindertenparkplatz | ⦿ Springbrunnen |
| ♿ Eingang barrierefrei | |



Herausgeber:
Stadt Coburg
Grünflächenamt
Glockenberg 27
96450 Coburg

Stand: Mai 2024
Layout: contactdesign.de